

Nova Meierhenrich

Es gibt Orte, die passen einfach perfekt zu einem Interviewpartner, und welche Location könnte besser für ein Interview mit Nova Meierhenrich geeignet sein, als das Restaurant „Schneeweiß“ in Berlin? Wann immer sie in der Stadt ist, tankt Nova hier auf und denkt nach über neue, interessante Projekte.

Nova Meierhenrich, bekannt geworden durch Moderationen bei Viva oder dem Musikmagazin Bravo TV, kann sich über Abwechslung in ihrem Leben nicht beschweren. Sie moderiert, schauspielert und ganz nebenher engagiert sie sich für Kinderschutzprojekte und den Tierschutz.

Nova möchte uns heute nicht nur unsere brennenden Fragen beantworten, sondern freut sich ganz besonders darauf, Teile aus der neuen Frühjahrs- und Sommerkollektion von SOCCX vor der Kamera zu präsentieren.

Nova trägt eine Bluse im Karomuster für 39,95 € und eine Capri Jeans in Weiß für 49,95 €. Kette 7,95 €.



Nova presents Soccx

Hier posiert Nova in einem sportlichen T-Shirt mit Print für 9,95 € und einer Röhrenjeans in Gelb für 39,95 €.

Nova kombiniert eine Karobluse in Pink für 29,95 € mit einer Jeans Bermuda für 49,95 €.



Begeistert war Nova von der ausgewaschenen Jeansweste im 70er-Jahre-Boho-Style. Die Jeansweste ist für 49,95 € das Top für 14,95 € erhältlich.

Lebensdaten von Nova Meierhenrich

Nova wurde 1973 in einem netten Städtchen in Ostwestfalen geboren. Sie schloss eine mehrjährige, amerikanische Schulausbildung mit Graduation in den USA. In Ihrem Studium widmete sie sich der Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Soziologie. Sie erhielt Moderationscoaching und Schauspielunterricht. Nova arbeitet auf Hochtouren in allen Moderationsbereichen und konnte, seit ihrem TV Debüt im Jahr 1996, über 100 regelmäßige TV-Formate aus allen Genres moderieren und zahlreiche Events aus der vollen Bandbreite präsentieren. Sie engagiert sich u.a. als Patin der SOS-Kinderdörfer, Schirmherrin der McDonald Kinderhilfe, Unterstützerin der PETA Anti-Pelz Kampagne und diverser Anti-Aids-Kampagnen. Im Jahr 2003 wurde sie für den BAMBI in der Kategorie: „Beste Moderation“ nominiert.

Interview

Viele Stars erscheinen zu Interviews wie für den roten Teppich, sie jedoch ganz leger. Fühlen sie sich gar nicht so wohl in super gestyltem Look?

Mein Styling ist auch ein Spiegel meiner Laune, meiner Stimmung und meiner Seele. Ich fühle mich im Alltag in unkomplizierten Outfits am wohlsten, ich bin ein totaler Jeans & T-Shirt Typ. Ich lasse mich aber auch gern inspirieren – Mode ist eine Spielwiese, auf der ich mich austoben kann. Der eigene Stil kommt doch erst, wenn man all die Inspirationen von außen aufnimmt und dann was ganz Eigenes draus macht. Wunderbar! Zu entsprechenden Anlässen allerdings darf es aber durchaus glamourös sein.

Immer wieder hört man Prominente sagen, dass der äußere Schein trügt. Stellen wir uns ihr Leben als Moderatorin und Schauspielerin glamouröser vor, als es in Wirklichkeit ist?

Es ist tatsächlich manchmal erschreckend, welches Bild die Menschen von mir oder meinem Leben haben ... größtenteils geprägt durch Medienberichte, die uns Schauspieler gern bunt und schillernd darstellen. Man selbst sieht das jedoch ganz nüchtern. Mein Beruf hat nicht nur mit Glamour und Luxus zu tun, sondern viel mehr mit harter, disziplinierter Arbeit: um 4 Uhr aufstehen, um 6 Uhr Maske, viel frieren, lange warten und noch länger warten – bis das Licht steht, der Ton stimmt, die Sonne wieder kommt, der Regen aufhört ... und und und. Drehtage sind lang!

Stört es sie, dass sie noch immer für viele Menschen „die“ Nova von VIVA sind?

Es verwundert mich eher. Denn von insgesamt 15 Jahren vor der Kamera habe ich lediglich knappe 2 Jahre bei VIVA gearbeitet. Aber die Sendung INSIDE war einfach so populär, dass es vielen noch so gut im Gedächtnis ist und wohl sehr vermisst wird.

Sie setzen sich intensiv für Kinderschutzprojekte ein, sind Schirmherrin der Hamburger Ronald McDonald Kinderhilfe und haben gerade erst das Benefizkonzert „Rock gegen Kinderporno“ in Hamburg organisiert. Was hat es damit auf sich? Meine Eltern haben mir schon als Jugendliche mit auf den Weg gegeben: Schau dich um, registriere was dir nicht gefällt und dann tu' was dagegen. Das habe ich einfach verinnerlicht. Kinder sind das schwächste Glied in der Kette unserer Gesellschaft und können sich nicht selbst helfen. Gerade der Missbrauch an Kindern und die durch das Internet forcierte Kinder-Pornografie sind Themen, die große Aufmerksamkeit benötigen. Am 5. Februar fand unser sechstes „Rock gegen Kinderporno“-Konzert statt. Es ist einfach eine Herzensangelegenheit.

Auch bei PETA haben sie sich schon für das Gute eingesetzt, sind Schirmherrin des WDCS, der weltweit größten Wal- und Delfinschutz-Organisation. Was treibt sie da an?

Als Kind der 70er Jahre habe ich die Problematik der Tierversuche in ihrer vollen Band-

breite mitbekommen. Gerade für PETA war das damals „das“ Thema. Mich haben die Bilder damals berührt und schockiert. Ich achte seitdem z.B. darauf, dass meine Kosmetik ohne Tierversuche auskommt. Und auch das Tragen von Pelzen ist für mich ein absolutes „No-go“. Wer einmal mitbekommen hat, wie Tiere dafür gequält werden und leiden müssen, kann eigentlich schon vom normalen Menschenverstand her nie wieder Pelz tragen. Ein zu Tode gefoltertes Tier hat nichts mit Luxus zu tun!

Gibt es Schauspielerkollegen mit denen Sie unheimlich gern mal zusammen arbeiten würden?

Natürlich! Ein Traum wurde mir in dieser Richtung schon bei der Arbeit an dem Film „Unter Bauern“ erfüllt – mit Armin Rohde zu arbeiten war eine Wonne. Ein großartiger Mensch und toller Kollege! Ich habe jede Szene mit ihm genossen. Auch mein „Filmbruder“ Oliver Mommsen in „Männer sind Schweine“, der im Frühjahr bei SAT.1 zu sehen ist, war ein echter Wunschkollege. Darüber hinaus würde ich sehr gerne mal mit meiner Freundin Diana Amft drehen. Und wenn die Liste noch länger werden darf... Felicitas Woll, Thomas Kretschmann.. oh man.. ich glaube da würden mir einige einfallen (lacht). Alles großartige Kollegen!

Wie weit würden Sie für ein Filmprojekt gehen?

Sehr weit! Was die Rollengestaltung angeht, nicht den Weg

die Rolle zu bekommen! Das wird ja manchmal verwechselt (lacht). Aber wenn die Rolle und das Drehbuch stimmen, dann ist man als Schauspieler zu Vielem bereit – denn darin liegt ja die Herausforderung! Im Film „unter Bauern“ beispielsweise, spielte ich eine todkranke Bäuerin im zweiten Weltkrieg, am Ende ihrer Kräfte, bettlägerig, tiefe Augenringe, blass, fiebrig ... um es auf den Punkt zu bringen: absolut unansehnlich! Aber es war eine so tolle Erfahrung – einmal völlig uneitel vor der Kamera zu stehen. Mehr Projekte dieser Art würden mich sehr freuen.

Wie sieht Ihre Version einer perfekten Zukunft aus?

Glücklich sein! Dazu gehört, sich beruflich noch ein wenig auszutoben, schöne Rollen spielen zu dürfen und neue Herausforderungen annehmen zu können. Dazu gehört, zu lieben und geliebt zu werden. Das wäre mein Traum!



Nova wirkte natürlich und sympathisch und freute sich über unser spannendes Interview.